Ulysses, von keinem bemerkt, schlich ihnen nach, und zog sie am Hofe geheimnißvoll bey Seite.

„Freunde, ein Wort! flüsterte er ihnen zu; das wichtigste, das ihr hören könnt. Ihr seyd beide brav, beide eurem Herrn getreu, und wünscht ihn sehnlich zurück. Und wenn er nun käme, und bedürfte eures Beystands, die Freyer zu tödten, ihr würdet ihm beystehen auf Leben und Tod. Nicht wahr?“

„Auf Leben und Tod! rief der Rinderhirt. Ha, wenn mir Jupiter diesen Wunsch gewährte, ihr solltet sehen, was auch meine Arme vermöchten!“

„Und meine! fiel der wackere Sauhirt ein. O daß es nur erfüllt würde!“

„Es ist erfüllt! sprach Ulysses mit Hoheit. Euer Herr ist hier, und rechnet auf euch. Deine Ahnung hat dich nicht irre geführt, ehrlicher Kuhhirt. Ich bin Ulysses. Gedenkt ihr noch der Wunde, die mir einst ein wüthender Eber schlug? Seht hier die Narbe.“

Er schlug die Lumpen zurück, und sie erkannten die Narbe, fielen ihrem geliebten Herrn um den Hals, und küßten ihm freudig Angesicht und Schultern. Und wie sie liebend an ihm hingen, da öffnete sich ihrer Augen milde Quelle, und unendliche Thränen süßer Wehmuth rannen. Aber Ulysses drängte schnell den lebhaften Ausdruck ihrer